

## **Erfahrungsbericht über meinen Besuch in der Mediclin Klinik am Rennsteig in Tabarz**

Ulrike Jarolimeck

<http://www.klinik-am-rennsteig.de/Home/Themen/Medizin/Neurologie/uebersicht-95437-1.aspx>

Schon Dr. Heinrich Hoffmann (Psychiater, Lyriker und Kinderbuchautor), der Verfasser des „Struwwelpeters“, hat in den Jahren 1881 bis 1894 mit seiner Familie die Sommerfrische in Tabarz verlebt.

Tabarz ist ein Kneippkurort im Thüringerwald. Es liegt zwischen Eisenach und Gotha, nicht weit von Erfurt und Weimar entfernt. Mit der Bahn fährt man mit dem Fernzug bis Gotha und von dort mit der Thüringerwaldbahn ca. 60 Minuten durch die idyllische Landschaft des Thüringer Waldes. Leider ist diese Bahn nicht barrierefrei. Daher bietet die Klinik einen Abholdienst ab Bahnhof Gotha an. Mit dem Auto erreicht man Tabarz über die A 4. Von der Abfahrt „Waltershausen“ ist man in wenigen Minuten in Tabarz.

Die „Klinik am Rennsteig“ liegt am Ortsrand von Tabarz. Bis zur Ortsmitte mit kleinen Cafés, Restaurants, Banken, Apotheke, Drogerie und einem Supermarkt sind es etwa 600 Meter. Der Weg ist leicht abschüssig. Die Gehwege sind nicht überall abgesenkt und teilweise holprig.

Die „Klinik am Rennsteig“ feiert in diesem Jahr 20-jähriges Jubiläum. Sie wurde 1995 eröffnet. An gleicher Stelle stand zuvor das Kurhaus von Tabarz, das 1993 abgerissen wurde. Zu der bisherigen Fachklinik für Innere Medizin, Kardiologie und Stoffwechselerkrankungen sowie Fachklinik für Konservative Orthopädie kam vor einem Jahr die Fachklinik für Neurologie hinzu. Mittlerweile waren ein paar Polio-Patienten dort zur stationären Reha. Richard Töpfer, Chefarzt dieser Klinik, hat vor kurzem Kontakt zu unserem Verband aufgenommen und wegen einer Zertifizierung der Neurologie angefragt. Kenntnisse in der Behandlung mit Polio-Betroffenen hat er in einer bereits zertifizierten Reha-Klinik (Hoher Meißner), in der er zuvor Oberarzt und Stellvertreter des Chefarztes war, erlangt.

Vom 22. bis 25. Juli 2015 war ich Gast in der Klinik. Der Empfang an der Rezeption war herzlich. Im hellen Empfangsbereich kann man in gemütlichen Sitzgruppen die bereitliegenden Tageszeitungen lesen. Dort sind ein kleines Sanitätshaus und eine Cafeteria. Patienten können kostenlos einen öffentlichen PC benutzen. Wer mit dem eigenen Rechner ins Internet gehen möchte, kann eine Wertmarke erwerben. Für die Nutzung des Fernsehers müssen 1,30 Euro und für einen Tiefgaragenstellplatz 1 Euro täglich bezahlt werden.

Die Aufnahme durch den Pflegedienst war freundlich. Die Neurologie ist in der dritten Etage untergebracht. Auf dieser Ebene befinden sich auch die Therapieräume (KG und Ergo) für neurologische mobilitätseingeschränkte Patienten und ein kleiner Speisesaal.

Derzeit stehen 30 Einzelzimmer zur Verfügung. Sie sind hell und zweckmäßig ausgestattet. Zur Ausstattung gehören u. a. ein höhenverstellbares Pflegebett, ein Kleiderschrank mit Schiebetüren und Safe. Die Böden sind mit PVC oder Linoleum ausgelegt. Die Nasszelle ist durch eine Schiebetür vom Patientenzimmer getrennt. Haltegriffe sind in der Dusche und an der Toilette, der Spiegel über dem unterfahrbaren Waschbecken ist abklappbar, ein Duschstuhl wurde bereit gestellt. Von mir wurde angemahnt, dass ein zweiter Haltegriff am Waschbecken fehlte. Das Toilettenbecken entspricht nicht der DIN-Norm, es ist für Rollstuhlfahrer zu kurz.

Nach einer ausführlichen Anamnese durch den Chefarzt wird ein vorläufiger individueller Behandlungsplan erstellt. Es stehen umfangreiche diagnostische Möglichkeiten zur Verfügung, z. B. EEG, EMG, Diagnostik von Schluck- und Sprachstörungen und fiberendoskopische Untersuchung des Schluckaktes (FEES). Herr Töpfer möchte daher gerne auch im Bereich der Forschung zu unserem Krankheitsbild tätig werden.

Zurzeit sind je zwei Physio- und Ergotherapeuten in der Lage, Polio-Betroffene zu behandeln. Weitere klinikinterne Fortbildungen sind geplant. In der Regel kommt es während eines Reha-Aufenthaltes zu keinem Therapeutenwechsel. Wenn möglich wird der Patient sowohl im Wasser als auch auf der Bank vom gleichen Physiotherapeuten behandelt. Als Besonderheit wird die

Feldenkrais-Therapie angeboten. Der Austausch der Therapeuten untereinander wird als sehr wichtig angesehen und tatsächlich auch gepflegt.

In je zwei Behandlungseinheiten in der Physiotherapie (Frau Zaar) und Ergotherapie (Herr Warlich) konnte ich mich von deren Kompetenz überzeugen. Frau Zaar hat bereits zahlreiche Polio-Patienten in einer Reha-Klinik in Bad Orb behandelt. Herr Warlich wurde durch eine Polio-Betroffene in seinem privaten Umfeld auf die Problematik aufmerksam und hat sich intensiv mit der Therapie für Menschen mit Kinderlähmung auseinandergesetzt.

Es gibt zwei Schwimmbecken. Das größere hat eine Wassertemperatur von 29 Grad, das Wasser in dem kleineren, in dem ich Einzeltherapie mit Frau Zaar im Becken hatte, ist 32 Grad warm. Die Bäder können zu bestimmten Zeiten auf eigene Verantwortung nach vorheriger Genehmigung durch den Arzt zum freien Schwimmen genutzt werden.

Die Bäderabteilung bietet Wannen- und Teilbäder, Güsse, Fango (in Form von Wärmeträgern), Massage und Hydrojet-Liege. Sowohl im Schwimmbad als auch in der Bäderabteilung stehen Lifter zum Transfer ins Wasser zur Verfügung.

Zum weiteren Therapieangebot gehören die Logopädie, Psychologie, medizinische Trainingstherapie, eine Kneippsche Wassertretanlage im Bäderebereich, Kunsttherapie.

Der Speisesaal befindet sich im Untergeschoss. Morgens und abends steht ein Buffet bereit, der Hauptgang des Mittagessens wird an den Tisch gebracht.

Etwas problematisch war die Situation an den Aufzügen. Es musste mit Wartezeiten gerechnet werden. Im Laufe diesen Jahres werden die drei Aufzüge erneuert, die Steuerung optimiert und ein weiterer Außenaufzug zur Entlastung angebaut.

Während meines Aufenthaltes konnte ich mit einer Polio-Patientin aus Erfurt sprechen. Sie äußerte sich sehr positiv über Ärzte, Pfleger und Therapeuten.

Zu dem Abschlussgespräch mit Herrn Richard Töpfer und Herrn Marco Rudolf (Kaufmännischer Direktor) kam die Chefarztin der Klinik für Innere Medizin Frau Dr. med. Heike Hafemann-Gietzen hinzu. Die Chefarztin der Konservativen Orthopädie Frau Katrin Arndt befand sich in Urlaub. Es wurde ausdrücklich auf die interdisziplinäre Zusammenarbeit hingewiesen. Herr Töpfer will mit Frau Dr. Kemper und Frau Dr. Bocker sowie Anita Diener (Sprecherin Landesverband Thüringen) Kontakt aufnehmen.

#### **Fazit:**

Mein Eindruck ist, dass die „Klinik am Rennsteig“ durchaus in der Lage ist, Polio-Patienten ihrem Krankheitsbild entsprechend zu behandeln. Eine Zertifizierung zum jetzigen Zeitpunkt halte ich allerdings wegen der kurzen Zeit des Bestehens der Abteilung für zu früh. Ich habe angeregt, dass unsere Geschäftsstelle Informationsmaterial sowie den Fragebogen für zertifizierte Reha-Kliniken nach Tabarz schickt. Mit den Verantwortlichen bin ich so verblieben, dass wir in etwa zwei Jahren mit einem Mediziner unseres medizinisch-wissenschaftlichen Beirates überprüfen, ob die Zertifizierungskriterien erfüllt sind.

Bis dahin schlage ich vor, die „Klinik am Rennsteig“ auf unserer Website in die Rubrik „Reha-Einrichtungen“ aufzunehmen.